

### Musik nur exemplarisch

Herre, Petra

Veröffentlichungsversion / Published Version

Zeitschriftenartikel / journal article

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

W. Bertelsmann Verlag

#### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Herre, P. (2014). Musik nur exemplarisch. *Forum Erwachsenenbildung: die evangelische Zeitschrift für Bildung im Lebenslauf*, 4, 1-39. <https://doi.org/10.3278/FEB1404W039>

#### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-SA Lizenz (Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

#### Terms of use:

This document is made available under a CC BY-SA Licence (Attribution-ShareAlike). For more Information see: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>



## Musik nur exemplarisch

von: Herre, Petra

DOI: 10.3278/FEB1404W039

Erscheinungsjahr: 2014

Seite 39

Diese Publikation ist unter folgender Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht:



Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz  
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

### Zitiervorschlag

Herre, P.: Musik nur exemplarisch. In: forum erwachsenenbildung 04/2014. Resonanzen musikalischer Bildung, S. 39, Bielefeld 2014.

## Musik nur exemplarisch

Das Ergebnis einer Recherche zum Thema „Musikalische Bildung als Bereich der kulturellen und musischen Erwachsenenbildung“ ist bescheiden.<sup>1</sup> Wird schon das Thema „Kulturelle Erwachsenenbildung“ wenig diskutiert<sup>2</sup>, so ist das Thema „Musikalische Erwachsenenbildung“ nahezu eine Leerstelle. Zwar werden für den Bereich der musikalischen Erwachsenenbildung allgemein Forschungslücken konstatiert<sup>3</sup>, doch ist dieser Befund für die evangelische Erwachsenenbildung erstaunlich. Denn: „Die evangelische Kirche ist eine Kirche der Musik“<sup>4</sup> – seit der Reformation ist in den protestantischen Kirchen ein reiches musikalisches Leben entstanden. Gottesdienst und Gemeindeleben sind musikalische Mittelpunkte und auch außerhalb des liturgischen und gemeindlichen Rahmens haben kirchenmusikalische Veranstaltungen ihren Ort. Die Kirchenmusik ist heute ein wichtiger Kulturträger und tragender Teil kirchlicher Kulturarbeit geworden, vor allem durch sie bleibt christlicher Glauben heute in der Öffentlichkeit präsent.

Wie lässt sich angesichts dessen die zumindest publizistische Leerstelle in der Evangelischen Erwachsenenbildung erklären? – Zum einen sind institutionelle Trennlinien zwischen organisierter Erwachsenenbildung in kirchlicher Trägerschaft und dem beigeordneten „Lernort Gemeinde“ nach wie vor fachlich schwer zu überbrücken. Zum anderen sind beide Bereiche noch zu sehr von ihrem eigenen Selbstverständnis als separate kirchliche Handlungsfelder eingenommen: Die Kirchenmusik wird so in der Regel dem „geistlichen Handlungsfeld“, die Erwachsenenbildung dem „pädagogischen Handlungsfeld“ zugeordnet; interdisziplinäre Perspektiven und Kooperationen scheinen eher die Ausnahme zu sein.

Diese These bestätigt die einzige EEB-Publikation zum Thema: die 4. Ausgabe des Nachrichtendienstes 1985 (ND 4/85). Das Jahr 1985 war nämlich ein musikalisches Gedenk-Großereignis, das die Europäische Gemeinschaft sogar zu einem „Europäischen Jahr der Musik“ erklärte. Neben Johann Sebastian Bachs 300. Geburtstag feierte man auch die runden Jubiläen von Georg Friedrich Händel (geboren 1685), Heinrich Schütz (geboren 1585), Domenico Scarlatti (geboren 1685) und Alban Berg (geboren 1885).

Was ist der Skopus dieses Bach-Heftes? J. S. Bach kommt hier exemplarisch für „Musiker-Gedenktage“ zur Sprache und das Thema „Musik“ dient insgesamt mehr als ein Hinweis auf kulturelle Bildung oder als ein Beispiel für den didaktischen und theologischen Stellenwert des Wortes. Aus den recht disparaten Beiträgen folgt aber nichts gezielt, es gibt kaum Berührungen zwischen Kirchenmusik und Erwachsenenbildung. Interessant ist, dass offensichtlich kein erwachsenenpädagogisches Vokabular zur Verfügung steht, um eine Brücke zwischen den beiden Bereichen zu schlagen. Für die Kirchenmusik wiederum ist vor allem die Frage der „Konkurrenz oder gemeinsamen Verantwortung im Gottesdienst“, also die Rolle der Kirchenmusiker im Gottesdienst, relevant<sup>5</sup>, was in der Ausgabe dann auch sachlich und satirisch ausgebreitet wird.

Aus heutiger Sicht ist die musikalische Erwachsenenbildung immer noch ein Bereich, der mehr Aufmerksamkeit in der EEB verdient.

Petra Herre



Theologin und Sozialwissenschaftlerin  
E-Mail: PetraHerre@t-online.de

<sup>1</sup> Sichtsungszeitraum ist hier 1975 bis 2010. Erst in den letzten drei Jahren rückt dieses Feld stärker in den Fokus, etwa in forum erwachsenenbildung (Ausgabe 4/11) oder zuletzt bei: Sperling, T. (2014): Aus der Praxis musikalischer Erwachsenenbildung. In: Bade, C. u. a.: Lebenslanges Lernen. Hamburg, S. 87–104.

<sup>2</sup> Herre, P.: Historischer Rückblick. Diskurse zur Kulturellen Bildung in der DEAE. URL: [www.deae.de/Profilbildende-Themen/Herre\\_HistorischerRueckblick.pdf](http://www.deae.de/Profilbildende-Themen/Herre_HistorischerRueckblick.pdf)

<sup>3</sup> Zuletzt: Fleige, M. (2011): Kulturelle Bildung in der EEB – Stand und Perspektiven. In: forum erwachsenenbildung, 4/11, S. 35–39, 35.

<sup>4</sup> Kirchenamt der EKD (Hrsg.) (2008): „Kirche klingt“. In: EKD-Texte 99. Hannover, S. 7.

<sup>5</sup> Tiemann, M. (1985): Kirchenmusik im Gottesdienst – Chancen und Probleme. In: ND 4/85, S. 55–58; und ders.: Der Kirchenmusiker. a. a. O., S. 58–60.